№ 47. 1840.



Zei-tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 25. Februar.

Inland.

Berlin den 23. Februar. Des Königs Majestät haben den bisherigen Konsistorial-Assessor Karo zum Schulrathe Allergnädigst zu ernennen und die für ihn ausgefertigte Bestallung Allerhöchsteigenhändig zu vollziehen geruht.

Des Königs Majestät haben den Pfarrer Siegert in Fischbach zum evangelischen Konsistorial- und Schulrath bei der Regierung in Liegnitz zu ernennen und das für ihn ausgefertigte Patent Allerhöchsteigenhändig zu vollziehen geruht.

Se. Majestät der König haben den Land- und Stadtgerichts-Assessor Styrle zu Rogasen zum Land- und Stadtgerichts-Rath bei dem Land- und Stadtgericht zu Schrimm Allerhöchst zu ernennen geruht.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 17. Februar. Der König ist wieder einmal seit langer Zeit nach seinem Schloß Neuilly gefahren, um die großen Anstalten zu besichtigen, die zur Vermählung seines Sohnes, des Herzogs von Nemours, getroffen werden.

Der Moniteur parisien meldet, daß sich der Minister-Rath gestern um 2 Uhr bei dem Conseils-Präsidenten versammelt habe. Andere Blätter fügen hinzu, daß während dieses Conseils Herr von Medem im Hotel des Marschalls Soult erschienen und von den versammelten Ministern empfangen worden wäre. Die Konferenz hätte nur kurze Zeit gedauert und nach der Entfernung des Herrn Geschäftsträgers wären die Mitglieder des Kabinets noch längere Zeit zusammen geblieben.

Das Commerce meldet, daß der König fast täglich Konferenzen mit dem Herzog von Broglie habe.

Ein hiesiges Journal enthält Folgendes: „Herr Guizot, der kaum zum Botschafter in London ernannt ist, scheint auf eine besonders günstige Weise durch die Umstände unterstützt zu werden. Der offenbare Zweck seiner Ernennung war, das Kabinet von London zu der Französischen Allianz zurückzuführen, von welcher es sich durch die Unterhandlung mit Herrn von Brunnow abgewendet hatte. Wenn wir nun aber den letzten Nachrichten aus London glauben, so sollen diese Unterhandlungen abgebrochen sein, weil der Russische Agent imposante Russische Streitkräfte in die Türkei senden, und doch nur die Erscheinung von vier Englischen Linienschiffen dulden wollte. Lord Palmerston hat eingesehen, daß durch eine solche Uebereinkunft Rußland allein Einfluß auf die Orientalischen Angelegenheiten ausüben werde, und er hat verlangt, daß England im Orient durch eine Flotte repräsentirt werde, die fähig wäre, der Russischen Landarmee gegenüber, ein Gegengewicht zu bilden. Es scheint daher jetzt gewiß, daß die Unterhandlungen abgebrochen sind. Der Courier français dagegen enthält Folgendes: „Der „Londoner Courier" meldete gestern, daß die Mission des Herrn von Brunnow entschieden gescheitert sei. Wir haben Gründe zu glauben, daß diese Behauptung wahrheitswidrig ist. Man muß sich nicht über die Stimmung des Lord Palmerston in Bezug auf Frankreich täuschen; diese Stimmung ist heute noch eben so schlecht als sie vor zwei Monaten war; die öffentliche Meinung, welche sich in England der Französischen Allianz zuneigt, und die neue Haltung des Sir Robert Peel haben den Lord Palmerston wohl im Zaum halten

können; aber sie haben seine Gesinnungen nicht geändert. Er wartet augenscheinlich nur auf eine bessere Gelegenheit, um seine Pläne wieder aufzunehmen und durchzusetzen. Herr von Brunnow hat, wie man weiß, London nicht verlassen."

Es sind neuere Berichte von dem Marschall Valée vom 4ten und 8ten d. M. hier eingegangen, die sehr zufriedenstellende Nachrichten aus Konstantine enthalten.

Großbritannien und Irland.

London den 16. Februar. Vorgestern Nachmittag um 4 Uhr kamen die Königin und ihr Gemahl von Windsor im Buckingham-Palast an und wurden von der Volksmenge, die sich in der Nähe des Palastes versammelt hatte, mit lauten Acclamationen empfangen. Dem Königl. Paar folgten die Herzogin von Kent und der Herzog und Prinz Ernst von Sachsen-Koburg. Abends war Diner bei Ihrer Majestät.

Die große Versammlung, welche kürzlich in der City gehalten wurde, um über die Korngesetze zu berathschlagen, und die zum Resultat hatte, daß man eine Petiton um Abänderung dieser Gesetze an das Parlament zu richten beschloß, wird von den Tory-Blättern als ein mißlungenes Unternehmen dargestellt, weil man trotz aller Bemühungen um Unterschriften bis jetzt meistens nur Advokaten und Schreiber zur Unterzeichnung der Petition habe bewegen können, während man sich doch den Anschein geben wolle, als gehe das Gesuch von den Kaufleuten und Banquiers der Stadt London aus.

Wie verlautet, wird Herr von Brunnow, von dessen baldiger Abreise schon die Rede war, noch einige Zeit hier verweilen, um die diplomatischen Unterhandlungen mit dem Englischen Kabinet wegen der Orientalischen Frage fortzusetzen.

Heute Abend sprach man im Unterhause davon, daß der Herzog von Wellington einen heftigen Anfall von Lähmung gehabt habe; doch konnte noch nichts Bestimmtes darüber ermittelt werden, ob die Nachricht gegründet ist oder nicht.

Aus Malta hat man Nachrichten bis zum 1. Februar. Dem „Mediterraneo" zufolge, war dort das Gerücht vorherrschend, daß die vier Mächte die definitive Erledigung der Orientalischen Frage England übertragen hätten, um die Integrität des Ottomanischen Reiches zu wahren; man erwartete mit Eintritt des Frühlings den Beginn der desfallsigen Maßregeln. Auch wollte man in Malta wissen, daß, in Folge des Angriffs der Araber auf die Engländer zu Aden, ein Englisch-Indisches Corps von 6000 Mann dahin abgeschickt worden sey, welches bereits auf Mokka(?) vorrücke, da die Arabischen Einwohner ihm wenig Widerstand leisteten. Der Admiral Stopford hatte sich, Krankheit halber, genöthigt gesehen, das Kommando der Flotte im Mittelländischen Meere aufzugeben, und wird provisorisch durch den Contre-Admiral Sir John Louis, der jetzt als Hafen-Admiral von Malta fungirt, ersetzt werden.

Spanien.

Madrid den 14. Febr. Die Gerüchte über die lebensgefährliche Erkrankung der Doña Isabella erweisen sich als ungegründet; sie befindet sich wohl und wird der Eröffnung der Cortes beiwohnen.

Es ist abermals viel von einer Umgestaltung des Kabinets die Rede. Die Herren Arrazola und Mentes de Oca sollen mit der Bildung eines neuen Kabinets beauftragt seyn, das aus den Herren Isturiz, Martinez de la Rosa, von Villama, Villalobos, Egona, Sentillon, dem Grafen von Cleonard u. s. w. bestehen würde.

Es werden jetzt absichtlich allerlei Gerüchte über den beunruhigenden Zustand der durch die Convention von Vergara pacifizirten Provinzen verbreitet. Die Regierung, welche täglich Gelegenheit hat, sich von der Ergebenheit der dort befindlichen ehemaligen Karlisten zu überzeugen, hegt nicht die mindesten Besorgnisse in dieser Beziehung. Die Beförderung des Generals Maroto zum Mitgliede des höchsten Kriegsrathes ist eine geschickte Maßregel und wird dazu beitragen, die Wirkungen eines, übrigens wenig wahrscheinlichen, geheimen Einflusses der Geistlichkeit in jenen Provinzen zu neutralisiren.

Der Herzog von Vitoria hat dem Kriegs-Minister angezeigt, daß er binnen kurzem die Belagerung von Segura beginnen werde.

Belgien.

Brüssel den 18. Febr. Es finden hier jetzt zahlreiche Hoffeste zur Feier sowohl der Vermählung der Königin von Großbritannien als der Anwesenheit der Prinzessin Victoria, Braut des Herzogs von Nemours, und ihres Vaters, des Herzogs Ferdinand von Koburg, statt.

Das Palais Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Oranien wird jetzt wieder ganz in den Stand gesetzt, in welchem es sich bis zum Jahre 1830 befand. Die Ställe dieses Palastes waren in der letzten Zeit zu einer Kavallerie-Kaserne benutzt worden.

Deutschland.

Leipzig den 19. Febr. Wie verlautet, haben die hiesigen Buchhändler in corpore die Sächsische Regierung um Rücknahme des Entwurfs zu einem neuen Preß-Gesetze angegangen, indem sie durch Gründe die Ansicht unterstützt haben, daß letzteres ihnen weit weniger, als die bisherige Gesetzgebung förderlich seyn würde.

Schweiz.

Bern den 10. Februar. Nach einem nachträglichen Befehl des Regierungs-Rathes haben die Regierungs-Statthalter den im Reactions-Prozesse Betheiligten das Urtheil eröffnet, in Bern am 6ten, in Thun am 7ten d. M.; an letzterem Orte haben

die meisten Angeklagten erklärt, sie hofften auf die Amnestie des großen Raths; wenn die aber nicht eintrete, so möchte ihnen gestattet werden, vor der Execution um Begnadigung einzukommen.

Tessin. Die neue Regierung dieses Kantons besteht auf Einberufung der Tagsatzung, sowohl zur Behandlung der Walliser Angelegenheit, als auch weil sie wünscht, durch ihre Gesandtschaft den Bundesgenossen beruhigende Aufschlüsse über die letzte Tessiner Bewegung und den jetzigen Zustand des Kantons geben zu lassen.

Italien.

Rom den 6. Febr. (A. Z.) Gestern Vormittag reiste der Herzog von Bordeaux mit seinen Begleitern, dem Herzog von Levis, dem Grafen von Montbel und dem Grafen von Locmaria nach Florenz ab. Sämmtliche sich hier aufhaltende Französische Legitimisten hatten sich schon früh in seiner Wohnung eingefunden. Die älteren gaben in Equipagen dem Herzog das Geleite bis an das Weichbild der Stadt, während die jüngeren, nahe an vierzig, bis zur ersten Post-Station zu Pferde seinen Wagen begleiteten. Der Herzog von Levis wird von Florenz aus nach Frankreich gehen, wohin ihn Familien-Angelegenheiten rufen. Den Grafen von Ferronays, welcher sich mit seiner Familie in Neapel befindet, bezeichnet man als den Nachfolger des verstorbenen Herzogs von Blacas für den kleinen Hof in Görtz.

Oesterreich.

Preßburg den 14. Febr. Die Rekrutenbewilligung auf dem Landtage hat am 10ten d. in der Art stattgefunden, daß 28 Comitate sich für die Ziffer von 38,000 Mann vereinigten. Die Regierung hatte 38,500 Mann beantragt. Die unbedeutende Differenz wurde beliebt, um nicht eine Completirungs-Verpflichtung für die Zukunft anzuanzuerkennen.

Türkei.

Konstantinopel den 29. Jan. (D. B.) Der achtzigjährige Groß-Wesir Chosrew Pascha ist im Laufe der verflossenen Woche von einem gastrischen Fieber befallen worden, welches sein Leben in Gefahr setzte, wovon er sich jedoch wieder zu erholen anfängt. Se. Hoheit der Sultan hat den Pascha mit einem persönlichen Besuche beehrt und ihm seine Theilnahme bezeugt.

Der Sultan hat dem abgesetzten Kapudan Pascha, Achmed Fewzi, die ihm früher verliehenen Ordens-Decorationen abfordern lassen. Ein Bimbaschi ist zu diesem Behufe nach Alexandrien abgereist.

Der Griechische Konsul in Smyrna sowohl, als auch der hiesige, haben in den Smyrnaer Journalen die beunruhigenden Berichte über die neueste Griechische Verschwörung widerlegen lassen. Man bemerkt, daß der Griechische Gesandte Zographos einige verdächtige Griechische Unterthanen von hier wegweisen ließ.

Nach Berichten aus Smyrna vom 26. Januar verweilt Admiral Lalande fortwährend bei Burla. Admiral Stopford hat den bestimmten Befehl erhalten, mit seiner Flotte in seiner jetzigen Station zu verbleiben. Er selbst begiebt sich aus Gesundheits-Rücksichten nach Malta, und wird provisorisch durch den Admiral Levis aus Malta ersetzt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 22. Februar. (Milit. Wochenbl.) Der Prinz August von Württemberg Königl. Hoheit, aggregirter Oberst vom Regiment Garde du Corps, ist zum Commandeur des Garde-Kürassier-Regiments, der Graf Henckel von Donnersmark, Oberst und Commandeur des 11ten Infanterie-Regiments, zum Kommandanten von Schweidnitz und der Oberst und Commandeur des 14ten Infanterie-Regiments, von Kaweczynski, zum Kommandanten von Silberberg ernannt worden.

Das „Nordlicht" berichtet folgende schauerliche Geschichte aus B..... vom 6. Febr.: „Am Tage des letzten Gewitters kommt ein Kaufmann aus ..... in einem Dorfe vor F. spät Abends an. Das Gewitter und die finstere Nacht hinderten ihn an der Fortsetzung der Reise nach der nahen Stadt, wo er des andern Morgens an einem Gerichtstermin zu erscheinen und 9000 Thlr. zu erlegen hatte. Da es dem Reisenden in dem Wirthshause des Ortes nicht ganz geheuer vorkommt, entschließt er sich eine Herberge im Pfarrhause zu suchen und dort seine Schätze zu deponiren. Er erklärt sich offen darüber gegen den Geistlichen und seine Frau; wird freundlich aufgenommen und bewirthet und bringt die Nacht in einem obern Zimmer des Hauses zu. Am Morgen erscheint der Gast nicht beim Frühstück zur verabredeten Stunde des Aufbruchs. Erst gegen Mittag begiebt sich der Pfarrer auf dessen Zimmer und findet ihn unwohl; im Fieberzustande von Schweiß triefend und entschlossen, denselben im Bette abzuwarten. Der Pfarrer bietet seine Hausapotheke an und empfiehlt ein Brausepulver, das auch der Patient zu sich nimmt; worauf sich der geistliche Arzt entfernt. Nach zwei Stunden in des Fremden Zimmer zurückgekehrt, findet er denselben todt. Man schickt sich an zur Beerdigung, sie erfolgt, ehe dessen Sohn, dem der Pfarrer Nachricht vom Unglücksfall giebt, eintrifft. Inzwischen hatte sich der Pfarrer, Tags nach der Beerdigung des Fremden, erhenkt, im selbigen Zimmer, wo dieser gestorben war. Seine Gattin ist darüber trostlos; trostloser noch, als der eintreffende Sohn nach der Summe fragt, welche sein verstorbener Vater bei sich geführt. Niemand weiß von dem Gelde. Die Sache wird hierher berichtet, der Polizeirath D. abgeordnet, welcher in der Frau des erhenkten Pfarrers eine alte Bekanntin aus B..... erkennt. Sogleich nach seiner Ankunft läßt D. die Pfarrwohnung abschließen, und beginnt die Untersuchung.

Befragt, wo das Geld des Fremden hingekommen, weiß weder die Pfarrerin, noch ihr Gesinde Bescheid. Die erstere zeigt fürchterliche Unruhe, Krämpfe, windet sich, und betheuert hoch und heilig, von dem Gelde keine Kenntniß zu haben. Endlich kommt D. auf den Gedanken, eine visitation par corps an ihr vornehmen zu lassen; zwei Frauen finden in ihre Kleider vernäht Bankscheine im Betrage zu 9000 Thlr. Es wird der Todte ausgegraben; die ärztliche Untersuchung entdeckt in ihm Spuren von Arsenikvergiftung. Ob die Dosis Brausepulver, die der Geistliche dem unglücklichen Fremden gereicht, — mit oder ohne sein Wissen — Arsenik enthielt, ob er erst später Kunde von wirklich erfolgter Vergiftung erhielt und sich darum erhenkte, welche Rolle dabei die Pfarrerin gespielt, ob die in ihre Kleider genähten Bankscheine mit den 9000 Thlrn. des Fremden identisch sind — dieß sind Fragen, deren Erörterung ein Zeitungsbericht unterlassen muß. Die Gerechtigkeit wird nicht verfehlen, uns Aufklärung darüber zu verschaffen.

Stadt-Theater.

Mittwoch den 26. Februar zum Schluß der Bühne: Der Wirrwarr, oder: Der Muthwillige; Original-Lustspiel in 5 Akten von A. v. Kotzebue. — (Letzte Gastrolle — Fritz Hurlebusch: Herr Jacobi, vom Hoftheater zu Karlsruhe. — Zum Beschluß: Der Ruf der Zeit; allegorische Pantomime in 1 Akt. — Abschieds-Rede, gehalten von Dem. Reinelt.)

Bekanntmachung.

Es ist von dem Ritterguts-Besitzer Freitag zu Lnianeck auf die Amortisation nachstehender, angeblich durch Brand vernichteten, Westpreußischen Pfandbriefe:

No. 1. Mszanno über 1000 Rthlr.,
= 2. dto. = 1000 =
= 3. dto. = 1000 =
= 4. dto. = 500 =

angetragen, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Marienwerder den 9. Februar 1840.

Königlich Westpreußische General-Landschafts-Direktion.

Bekanntmachung

Dienstag den 3ten März c. Vormittags 10 Uhr wird im Magazin Nro. I.: Roggen-Kleie, Roggen- und Hafer-Kaff, gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft.

Posen den 20. Februar 1840.

Königliches Proviant-Amt.

Bekanntmachung.

In einer Administration größerer Güter, in welcher alle Branchen der Landwirthschaft getrieben werden, findet ein Wirthschafts-Eleve gegen angemessene Pension sofort ein Unterkommen. Wo? weiset die Zeitungs-Expedition von W. Decker & Comp. in Posen nach.

Meinen bisherigen Herren Abnehmern mache ich hiermit bekannt, daß der Verkauf meiner Sprung-Böcke mit dem 6ten März anfängt. Der Gesundheits-Zustand derselben ist hinlänglich bekannt und der bestimmte feste Preis aus den Registern zu entnehmen.

Hünern bei Hernstadt und Winzig den 20sten Febraur 1840.

Oberst-Lieutenant von Neuhauß.

Local-Veränderung in Frankfurt a/O.

Joh. Walter & Comp.

aus Breslau und Langenbielau,

haben ihr bisheriges Meß-Lokal verlassen, und stehen diese Reminiscere-Messe in Frankfurt a/O. mit ihrem reich sortirten Lager der neuesten

streifigen und carirten Ginghams,
abgepaßten Kanten-Schürzen,
$\frac{4}{4}$, $\frac{8}{4}$, $\frac{9}{4}$ br. **Schürzenleinwand,**
Züchen, Indelt, bunter Köper, Bagdad, Court,
weiße Hemdenleinwand, und **Tücher,**

die sie aufs beste empfehlen in der

Schmalzgasse No. 2., vom Markt herein das 2te Haus rechts.

Wiederum neue Sendung von frischen ausgezeichnet schönen Austern empfing die Handlung

Sypniewski in **Posen.**

Einem hohen Adel und resp. Publikum empfehle ich mich zur Vertilgung von häuslichem Ungeziefer, als: Ratten, Mäusen 2c., und verspreche, solche in 24 Stunden unmittelbar wegzuschaffen.

M. Brodtmann, concessionirter Kammerjäger, Wallischei No. 92. im „Reh".

Gerber-Straße No. 19. sind 2 Stuben in der Bel-Etage, mit oder ohne Meubels, im Ganzen auch einzeln, zu vermiethen.

Eine silberne, inwendig vergoldete, flache Schnupf-Tabaksdose, auf der Deckel- und Bodenseite klein karirt und auf welcher der Name des Eigenthümers eingravirt ist, ist am verflossenen Sonntag, den 23sten d., gegen Mittag auf dem Wege vom Sapieha-Platze nach der Wilhelmsstraße verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen angemessene Belohnung in dem Hause No. 6. am Sapieha-Platze zwei Treppen hoch abzugeben.